

**Fritz Kater**

**Sterne über Senftenberg**  
(coda oder 13 jahre später)

(c) henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2017. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH  
Alte Jakobstraße 85/86  
10179 Berlin  
verlag@henschel-schauspiel.de  
Tel.: 030 - 4431 8888

das ambiente ist die ehemalige sternwarte von senftenberg, unweit des gleichnamigen sees, jetzt umgebaut zu einem mehrfamilienheim...die vorgänge beliebig und austauschbar wie in einer spätabendserie ... spuren von ritualen ... spuren von gemeinschaft ... überall spürbar der innere kampf weiter dazugehören zu wollen ... die nacht dazu da den schmerz wie eiter abzulassen ... eine drainage zu legen ... um wieder loslegen zu können ... am morgen ... komme was wolle ... die verluste in den lebensplan einspeisen ... das ist arbeit ... nachtarbeit ... unter dem sternenlosen himmel ein rettungshubschrauber fast unbeweglich.

nachts.

christian, ex polizist, frührentner, tauchlehrer	54
betty, frau von christians bruder	51
janica, ihre tochter	32
jeremias, ihr sohn	13

christian      ambosse an füssen so wache ich auf mitten nachts  
gehe aufs dach  
sterne  
fehlanzeige  
aber  
die sonne schiebt einen orangenen kranz vor  
schon  
wie glut von früher  
da drüben der rauch vom kraftwerk das einzige das bleibt das bleibt  
boxenberg mein leben  
die stadt ist die wüste  
die lebt  
bekanntermassen  
alles aufgeräumt alles  
ich rasierte dich unten aber du warst schon glatt  
warum  
vielleicht für mich  
vielleicht  
noch zwei tage später der schaum auf der klosettbrille  
ich wollte ich hätte ihn gegessen  
aber immer immer macht man einen fehler zuviel

janica      manchmal wünsche ich mir schaum rot wie blut  
aus meinem leib treten zu sehen  
alles verschlingend  
wie im märchen  
der brei

betty heute ist nichts mehr da von gestern  
jedenfalls nicht viel

christian es hat keinen sinn zu sagen was gestern war  
die worte sagen es einfach nicht  
können es nicht mehr beschreiben  
weil die worte selber nicht mehr gestern sind  
sondern heute  
selbst dann wenn wir gestern sind  
was wir sind  
oder jedenfalls viele  
heute

janica glück ist schminke ist einfach wie schminke entweder ist es da oder es ist  
weg  
glück ist schminke man kann es auflegen aber nur wenn es da ist  
wenn nicht nicht  
glück ist schminke es sieht einfach gut aus  
und passt wie angegossen wenn  
wenn man es hat  
wie romy schneider als sie ihr sissyimage ablegen wollte und zur femme  
fatale wurde  
so wie wir sie kennen  
vergiss mich schnell du machst mir angst  
ich mach mir angst

jeremias das licht der sterne wollten sie einsammeln dann kamen die wolken  
und blieben  
ab und an eine rakete bemannt

oder auch ein asteroid der sinnlos irgendwo reinknallt und wieder eine eiszeit mehr

janica      als du kamst war es da  
das glück  
mein schwarzer prinz  
mein lieber süsser schwarzer kleiner liebster mann  
7 stunden habe ich gebraucht mit dir im westend  
hab noch zu deinem vater gesagt müssen aber los jetzt  
ist er erstmal zum inder und hat was zu essen geholt und sich einen letzten joint  
genehmigt  
der schlawiner  
kam grad von der schicht hat wieder möbel getragen  
schwere arbeit hat ihm nichts ausgemacht  
ein körper wie  
ach vergiss es  
sind dann los mit dem rover und er hats sofort gefunden das unikrankenhaus  
und als er sich ausgeschlafen hatte kam ich schon runter mit dem prinz im arm  
so wars und kein gramm gelogen  
dann haben wir erstmal einen geraucht und goldie gehört auf dem parkplatz vom  
chrystal palace  
waren damals noch in der premier  
glaub ich jedenfalls

jeremias      wir müssen wieder magische orte schaffen kultstätten  
egal wo egal wie

was wir brauchen ist zusammenhalt  
nicht nur im netz  
wir müssen nur entscheiden wohin die nächste reise geht  
alle wege sind offen  
loch ness oder ein anderes beliebiges  
oder  
irgendein beliebiger joghurt snack  
ich will dich  
ich werde dich kaufen  
ich habe dich  
mit gutem gefühl geniessen  
nur nicht zu viel konsum  
das muss nicht sein  
kann man vermeiden  
kann man  
mein vater jamaikaner da will ich hin  
ich bin jesus son  
aber erst später  
nach dem abschluss  
medien oder computer  
jetzt erstmal musik wie opa  
ich habs im blut  
schwarzes blut  
rotes blut  
wo ist es  
manchmal möchte ichs rauskratzen  
ich kann überall leben  
london kingston balaton

betty            wolken von kleinen tieren leuchtend  
ich höre sie sprechen manchmal  
gurgeln die worte nur so  
wie luftblasen  
wie in den comix früher  
man wusste nie sagen die das jetzt wirklich oder sind das nur so  
gedanken so halb  
für sich selbst  
und halb in die pappeln gerufen

christian        wir teilnehmer unserer selbst am monitor die fernbedienung alle  
keiner weiss mehr  
kein komplott  
kein komplott nicht der lärm der welt allein dieses kleine ich hat sich  
selbst  
gestürzt  
gelegt  
gescheitert  
gebrochen  
den kopf auf den matsch geworfen auf diesen schotter  
wort und satz und weg hintereinander verloren umsonst  
umsonst  
meine worte meine wut  
mein alles dageblieben in dieser endlosen restlosen vergangenheit  
im athem der totgeweihten weht eine bierfahne  
schwarzgelbrot  
hier mit mir lieg ich zwischen all den gesunden

janica            ich schliefe zu tief im licht ich flog zu hoch ich war zu weit oben

sterne und nebel fallen durch mich durch

ihr wisst es nicht was mir fehlt

ihr wisst es nicht

in mir schreie aus silber

meine ruh ist hin

mein herz ist so voll

was soll das gott

gott

gott

betty

erfände ich mich selbst ich würde es wieder so oder jedenfalls ähnlich

ja ich würd es ähnlich machen

von meinem mann möchte ich nicht mehr sprechen

ich hoffe es geht ihm gut

hin und wieder eine karte

irgendwo in süddeutschland wo die felder eng sind und die autos schwer

was ich denn so mache fragt er wenn er schreibt

ja

die volkshochschule mag ich die auch unsere musikschule ist

ziemlich praktisch gleich am marktplatz dran und doch versteckt

auf der kirche das wandbild mag ich mit jesus im krieg und um ihn all die mütter und all

die gefallenen

und die schüsse fein säuberlich in die weisse wand hineingeputzt

nur mit der zeit komm ich nicht klar

stalingrad und jerusalem

aber ich geh immer wieder hin bis ichs vielleicht einmal versteh

bin ja auch immer allein an der weissen wand oder fast

jetzt steht da oft ein junger mann mit bart und roter nase an sein fahrrad  
gelehnt und

das

bier fest in der hand schon früh wenn ich meine pause mach um neun

was macht er da das denk ich oft

schaut er zu jesus

oder sucht er einen platz auf dieser welt

die ihm nicht gefällt

oder gefällt er nicht dieser welt

das scheint mir eher ja die frage

ich trau mich nicht ihm was zu sagen was denn auch

so bleibts beim blick und meinem gelben rock den ich jetzt wieder gerne  
trage

an ihm vorbei dem jungen stinke mann gleich hinter den forsythien

die kräftig blühen trotz ihres alters

christian    meine hundeaugen hundeaugen immer wartend  
wir glattgeschliffen von geduld und demut und dummheit  
meine hundeaugen hundeaugen immer wartend  
hier mit mir in meinem blauen anzug blutend  
ich weiss doch nicht wie man liebt wie man hasst  
ich trage in mir einzig einzig diese frage fraglos  
winter und winter schwirren vorüber  
uns berühren sie nicht  
nur der klang der harleys moto guzzis und bmws von den altersgenossen  
haarlos unterm helm bestiegen veredelt den klang dieser nacht

betty        kann nicht mehr die alten tragen wuchten wickeln halten drücken pressen  
betten

waschen ziehen schieben

mein rücken

kann nicht mehr dieser altweibersommer nicht enden wollend kein fluss  
mehr wasser

trägt

am bahnhof keiner mehr nicht mal der döner nur noch eine lichtreklame  
ohne

anklang

im rauch der rauchenden wartesäle einst explodierte eine jugend

wo ist sie hin im zauberbaum der einfamilienhäuser vermodert keimfrei  
bis in die letzte

bofrosttüte

die rosabebrillten rentner invaliden kämmen den vorabend durch in ihren  
seniorenresidenzen ersticken sich und sie lautlos beim canasta

die aok ruft auf benutzt kondome

wo nur wo

in den wohnungen in denen wir wohnen bleibt das licht an

ganze wochen damit die räuber nichts stehlen wenn wir weg sind in den  
südlichen seen

plattenbauten geschützt vorm fehlenden frost durch styropor der die  
letzten dellen

dämmt

nachts flattert nichts mehr in den schlafräumen nur die flederdinge  
kopfüber draculas

soldaten ohne augen aber mit

röntgenswertern

christian wo ist der kohlendreck geblieben da wo vor fünfzehn jahren die häuser  
weggerissen

wurden wegen leerstand

robinien fetzten sich mit astern wolfsrose vergisst nie den abdruck ihres  
podex auf dem

betonrand des brunnens der völkerfreundschaft

betty

ist das nun freiheit

sandwich und kalorienhemmer

im hotel ballert ein mann mittleren alters ein junges mädchen aus südost  
und schon

klopft es an der tür

wir wollen hier auch urlaub machen sagt die seniorin den 9 jährigen enkel  
vor sich

haltend wie einen schirm wie ein schild gegen das graun die liebe

überall die uhren und prospekte für die neuseeland

explodieren die wecker am morgen kannst du das boxenberg draussen  
sehn

das kraftwerk für morgen

das kraftwerk für die hauptstadt

christian

mit dir im sumpf versinken

im unescolake hinter hoyerswerda

wo tausend libellen esperanto tanzen im licht des südens

deine schreie verhallen ungehört

und die schlangen tanzen tanzen

jeremias

wolken von kleinen tieren leuchtend

höre ihre kiemen klappern leise wie relais des friedens

ältere biker

ältere paare mit hunden in rollwägen für kleinkinder

holländische touristen